



BRILL

Review

Author(s): H. L.

Review by: H. L.

Source: *Die Welt des Islams*, Bd. 2, H. 1 (Jun. 6, 1914), pp. 94-95

Published by: [BRILL](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/1569098>

Accessed: 04-03-2015 23:45 UTC

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.



BRILL is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Die Welt des Islams*.

<http://www.jstor.org>

Konstantinopel, Balkanstaaten, Kleinasien, Archipel, Cypren. Handbuch für Reisende von Karl Baedeker mit 18 Karten, 50 Plänen und 15 Grundrissen. 2. Auflage. Leipzig 1914.

Zum 2. Mal geht dieser Führer, nachdem er vor 9 Jahren in erster Auflage erschienen war, hinaus, um den Reisenden in der Levante zu beraten. Er ist fast um das Doppelte gewachsen und was er an Karten, Plänen usw. bringt, ist auch ungefähr um das Gleiche vermehrt. Viele neue Abschnitte sind hinzugekommen. Die Route in Nordkleinasien bis nach Batum, eine kunstgeschichtliche Einleitung von Dr. E. Kühnel vom Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin, eine neue Beschreibung des Museums in Konstantinopel von Dr. M. Schede und manches andere ist völlig neu hinzugekommen. Die Bagdadbahn, soweit sie bis jetzt im Betrieb ist, und die Veränderungen durch die Friedensschlüsse des letzten Balkankrieges sind gewissenhaft nachgetragen. Wie bei dem Verlage ja selbstverständlich ist, wurde nichts unterlassen, um das Büchlein zu einem wirklich brauchbaren Führer zu machen.

F. Giese

Wilhelm Feldmann, Kriegstage in Konstantinopel. Straßburg. Verlag von Karl J. Trübner 1913. Preis 2 Mk. 50 Pfg.

Der Verfasser war während des Balkankrieges als Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ und als Redakteur am „Osmanischen Lloyd“ in Konstantinopel und hat die Kriegszeiten in der türkischen Hauptstadt mitdurchlebt. Er will in diesem Büchlein „eine zusammenfassende Darstellung der Ereignisse und Stimmungen in Konstantinopel während des Krieges“ geben. „Sie soll die Schlachtberichte ergänzen, die Bedeutung der Entscheidungen im Felde beleuchten und die in Konstantinopel gefaßten Beschlüsse verständlich machen.“ Der Wert des Buches liegt in der kurzen und schlichten Darstellung. Kühl und ohne Aufmachung für den deutschen Leser verfolgt er die Geschehnisse bis zum 24. Juni 1913, dem Tage der Hinrichtung der Mörder Mahmud Schefkets. Jedem, der sich schnell orientieren oder in Kürze einen Rückblick auf diese bedeutungsvolle Zeit werfen will, ist der Verfasser ein zuverlässiger Führer. Das Büchlein kann zu diesem Zweck nur empfohlen werden.

F. Giese

Dr. A. Dirr, Praktisch-theoretisches Lehrbuch des Ägyptischen Vulgar-Arabisch. Wien u. Leipzig. A. Hartleben, Zweite umgearbeitete Auflage, VIII, 184 Seiten. 8°. Gebunden 2 Mk.

Das kleine Buch ist eine fleißige Arbeit. Der Sprachstoff, der durchweg in Umschrift dargestellt wird, ist zunächst in eine Anzahl von Lektionen Seite 8—101 zerlegt. Jede Lektion enthält anfangs grammatische Erklärungen, dann Wörter und ein arabisches Übungsstück mit genauer deutscher Übersetzung. An die Lektionen schließen sich arabische Erzählungen (S. 108—133) zwei Lieder (S. 134) und 50 Sprichwörter (S. 135—138) mit Übersetzung und Anmerkungen (S. 139—142); ferner Sprechhilfen (Verwendung der Präpositionen, Rektion der Verben und Idiomatisches) (S. 143—161), Lesestücke ohne Übersetzung mit einem Wörterverzeichnis (S. 162—180). Zum Schluß wird noch eine Übersicht über die arabischen Schriftzeichen (S. 181—183) und ein Druckfehlerverzeichnis (S. 184) gegeben.

Ungenauigkeiten sind selten. Die Ausdrucksweise *tista' gils kidā lē?* ist uns im Ägyptischen nicht geläufig, sondern nur mit Fortlassung des *š*: *tista' gil kidā lē?* (S. 72, Z. 3). Das Arbeiten nach diesem Buch wird unnötig dadurch erschwert, daß sowohl die arabischen Worte wie die deutschen mit denselben Lettern gedruckt sind. Außerdem ist die Art der Formbezeichnung mit *k* und *v*, worin der Verfasser Prof. Stumme folgt, erfahrungsgemäß in der Praxis unbequem. Hinsichtlich der Erzählungen ist zu bedauern, daß die Texte nicht dem praktischen Leben der Gegenwart entnommen sind. H. L.